

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: Dr. Uhlmann
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsort: Riesa
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 225.

Montag, 28 September 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäufer 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Remittabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft sieht sich veranlaßt, auf folgende Vorschriften der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 4. April 1878, die Beförderung von Tieren bei Transporten außerhalb der Eisenbahnen betr., hinzuweisen:

§ 11. Beim Transport von Säuglingen und kranken Tieren sind alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln, als welche sich insbesondere Augenbinden, Nasenklappen und Nasenklappen empfehlen, anzuwenden.

Die Tiere dürfen nur gehörig gefesselt und müssen wenigstens von zwei Treibern, deren einer das Tier am Kopfe zu fassen und hinter dem letzteren herzugehen hat, getrieben werden.

§ 18. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen, für welche zunächst die Transportführer, eventuell aber auch deren Auftraggeber und Dienstherren verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder entsprechender Haft geahndet.

Großenhain, am 25. September 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

2646 E.

E.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 18, den Kaufmann Adolph Emil Schlegel in Straßla und dessen Ehefrau Ida Gertrude geb. Dehne betreffend, eingetragen worden:

Durch Vertrag vom 23. September 1903 ist die Verwaltung und Abrechnung des Vermögens am gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen der Ehefrau ausgegliedert. Riesa, am 26. September 1903.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 337 des hiesigen Handelsregisters, die Firma C. Delling in Straßla betreffend, ist heute eingetragen worden, daß die dem Ingenieur Carl Bernhard Otto Gehl und dem Kaufmann Adolph Emil Schlegel erteilte Gesamtpatrola erloschen ist. Riesa, am 26. September 1903.

Königliches Amtsgericht.

Das Schulgeld und Fortbildungsschulgeld auf das 3. Vierteljahr 1903 ist längstens bis zum

15. Oktober 1903

an die Stadtkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. September 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Gmbl.

Vertikales und Sächsisches

Riesa, 28. September 1903.

Die Obst- und Gartenbauausstellung war am gestrigen Sonntag nachmittags recht zahlreich besucht — gegen 5 Uhr bezichtigte sogar ziemlich heftige Abregung — und hatte sich allgemeiner Anerkennung zu erfreuen. Heute abend wird die Ausstellung geschlossen und morgen vormittags wird der Verkauf der Ausstellungsobjekte, soweit diese veräußert sind, seitens der Aussteller stattfinden.

Die Handelskammer zu Chemnitz hat in ihrer letzten Plenarsitzung die Bedeutung der Kanalfrage für Sachsen eingehend beraten. Sie betonte hierbei nach dem „Dr. Anz.“, daß, wenn in Sachsen eine Erweiterung des Wasserstraßennetzes in Aussicht genommen werde, es Pflicht der Kammer sei, sich energisch zu rühren und dafür einzutreten, daß das Erzgebirge und somit auch Chemnitz Anschluß an das Kanalnetz erhalte, sei es etwa durch einen Kanal, der im Anschluß an die projektierte Wasserstraße Leipzig—Riesa, südlich von Wurzen, parallel mit der Mulde bis nach Wechselburg und weiter bis nach Chemnitz geführt würde, oder durch eine Wasserstraße, die von Riesa über Döbeln gelegt und aus der Zahna, der Mulde und Hohenstein gespeist würde. Ein Anschluß des hochentwickeltesten Chemnitzer Industriebezirks müsse schon deshalb verlangt werden, weil ein Bau lediglich des Kanals Leipzig—Riesa oder Leipzig—Zuppe—Halle a. S. für Chemnitz und das Erzgebirge, namentlich für die Fabrikation von Gütern größeren Gewichts, die sogenannte „schwere Industrie“, ohne Frage erheblichen Schaden als Nutzen bringen, und weil insbesondere im Falle der Ausführung des preussischen Kanalprojekts sich der Anschluß des Erzgebirges an das Kanalnetz zu einer wesentlichen Bedingung für die Weiterexistenz eines großen Teiles der Industrie des für seine Rohstoffbezüge ganz auf teure Bahnfrachten angewiesenen Kammerbezirks gestalten würde. Die Chemnitzer Kammer hielt es dementsprechend für angebracht, die Staatsregierung auf ihre Wünsche aufmerksam zu machen und sie zu ersuchen: Erhebungen über die Möglichkeit und beste Art der Durchführung einer Wasserstraße anstellen zu lassen, die Chemnitz mit der Elbe beziehungsweise mit dem projektierten Kanal Leipzig—Riesa verbinde. Zu gleicher Zeit beschloß die Kammer, sich der Regierung gegenüber zu erbieten, einen Teil der für diese Ermittlungen nötigen Kosten zu tragen.

Die Winterausgabe des Preussischen Kurzbuches für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesien, sowie andere hauptsächlichere Anschlußbahnen ist jetzt erschienen und kann in allen Buchhandlungen, Fahrkarten-Ausgaben usw. bezogen werden. Obwohl der Inhalt überaus eine Erweiterung durch Aufnahme zahlreicher Daten erfahren hat, ist der Preis der Bände — 50 Pfennige — geblieben. Das Kurzbuch erfreut sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit im Publikum, und zwar mit Recht, denn sein Inhalt ist ein außerordentlich reichhaltiger und für den Reisenden ein äußerst wertvoller schon durch die trefflichen Erläuterungen und Hinweise über die Fahrarten, Monatskarten, Zeitkarten, Sonntagsfahrkarten, Gesellschaftsfahrkarten, Randfahrkarten, Fahr- und Zuschlagsarten, Benutzung anderer Strecken (Umwegfahrten); ganz besonders wichtig aber ist die Neuauflage durch die Ausgabe der neuen,

gleichfalls vom 1. Oktober ab gültigen Fahrpreise im Binnen- und Streckenverkehr.

Über den Saatensand im Königreiche Sachsen Mitte September gibt die Kammer des Landeslandwirtschafters folgende allgemeine Übersicht: Die Witterung war in der Vorzeit seit 15. August bis 15. September — meist unbeständig und mit Ausnahme einiger Tage im letzten Drittel des Monats August meist kühl. Vom 1. bis 7. September war es bei sehr hoher Temperatur anhaltend heiß und trocken. Hieraus folgte bis zum 13. September trübes, unbeständiges und kühles Wetter. Am 14. September traten ausgiebige, sehr erwünschte Niederschläge ein. Am 11. September herrschte orkanartiger Sturm. Am 10. September hat es im 26. Bezirke geschneit. Der Naps ist teilweise nicht gut aufgegangen und hat sich infolge der Trockenheit nicht allenthalben gut entwickelt; außerdem haben Erdfröste die Bestände sehr gelichtet, teilweise ganz zerstört, so daß sich Neubestellung erforderlich machte. Die guten Ernteausichten bezüglich der Kartoffeln dürften sich infolge der vorwiegend trockenen Witterung nicht in dem Maße erfüllen, als man erhofft hatte. Namentlich werden auf leichten Böden die Erträge weniger reichlich ausfallen, als erwartet wurde. Die sahen Kartoffelorten weisen vielfach kranke Knollen (bis 30 Prozent) auf. Auch die Kunkel- und Zuckerrüben haben infolge der Trockenheit gelitten. Es werden keine hohen Erträge erwartet. Bei den Kunkelrüben sind zahlreiche Schosser zu beobachten. Der Zuckergehalt der Zuckerrüben wird als ein guter bezehnet. In dem Rohl- und Kraut kommen hier und da diese Raupen vor. Beim Stoppelfeld wird nur ganz vereinzelte über guten Stand berichtet. In wenigen Fällen hat er einen schwachen Schmitt ergeben. Weist wird sich kaum das Abweiden durch Vieh als lohnend erweisen. Zweijährigen Klee gibt es nicht mehr, auch die Wiesen haben keinen 3. Schnitt gegeben, nachdem der 2. Schnitt meist nur mittelmäßige bis geringe Erträge gebracht hat bezw. bringen wird. Das Grünfutter ist deshalb sehr knapp geworden; mancherorts stehen nur noch Rübenschnitten zur Verfügung. Der eingetretene Regen läßt in dieser Beziehung eine Besserung erwarten. Die Weizenstände sind bis auf geringe Reste in den tiefer gelegenen Bezirken beendet. Im Gebirge ist man teilweise noch damit beschäftigt. Die Früchte sind meist gut eingebracht worden. Es werden auch befriedigende Körnererträge erwartet. An dem noch nicht eingeharnten Getreide hat der Sturm am 11. September viel Schaden verursacht, wie er auch Stummel vielfach weit weggeführt hat. Im übrigen hat das Stummel bis jetzt in gutem Zustande geerntet werden können. Mit den Herbstbestellungsarbeiten hat man nach Eintritt der Niederschläge voll begonnen. Vorher war die Bearbeitung der Felder erschwert. Aus einem großen Teile der Felder wird über ein beträchtliches Ueberhandnehmen der Feldmäuse gefolgt. Namentlich in den Kreislandwirtschaftlichen Bezirken und Dresden, teilweise auch in den Kreislandwirtschaftlichen Bezirken und Chemnitz, weniger im oberen Erzgebirge und im Vogtlande, haben die Mäuse besonders im Stoppelfeld außerordentlichen Schaden verursacht. Teilweise wird die Herbstsaat verschoben werden müssen, weil man die Vernichtung der jungen Saaten durch die Feldmäuse befürchtet. Über andere Schädlinge wird, abgesehen von den bereits erwähnten Erdfrösten und Raupen, sowie dem vereinzelt auftretenden von Gambrun, nicht berichtet.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß von dem postamtlichen Fernsprechnetzverzeichnis eine Neuauflage veranstaltet wird, und daß Änderungen in den Ein-

tragungen, welche in der Neuauflage Berücksichtigung finden sollen, spätestens bis zum 5. Oktober schriftlich zur Kenntnis der Oberpostdirektion in Dresden gebracht sein müssen.

In der Amtshauptmannschaft Großenhain betrug bei der letzten Zählung die ortsanwesende Bevölkerung 83 739. Sie ist seit zwanzig Jahren im Durchschnitt jedes Jahr um 1000 gewachsen, denn 1880 war die Zahl 64 635, 1885 67 337, 1890 72 043 und 1895 77 461. Die Amtshauptmannschaft Großenhain umfaßt 795 qkm Fläche; sie ist räumlich die viertgrößte Amtshauptmannschaft. Es gehen ihr nur die Amtshauptmannschaften Pirna, Ortmann und Wachsen voran.

Die „N. N. Z.“ veröffentlicht folgende Warnung: Troy der wehrlos in der deutschen Tagespresse erfolgten Warnungen vor dem „Newport Institute of Science“ in Rochester, Staat New York, finden sich immer noch leichtgläubige Leute, die sich durch die schwafeligen, reklamehaften Anpreisungen des Instituts das Geld aus den Taschen locken lassen. Es sei deshalb wiederholt darauf hingewiesen, daß es sich bei dem „Newport Institute of Science“ in Rochester um ein Schwindelunternehmen gefährlicher Art handelt, vor dessen Anwerbungen das deutsche Publikum nicht dringend genug gewarnt werden kann.

Nach einer Nachricht der Zeitschrift „Globe“ soll die sächsische Regierung einen Wahlrechtsentwurf angeordnet haben, dem ein Kurienystem zu Grunde liegen soll, und zwar sollen fünf Standeskurien und eine Kurie des allgemeinen Wahlrechtes gebildet werden. Die Kurie des allgemeinen Wahlrechtes hat 18 Abgeordnete zu ernennen, die übrigen fünf Kurien sollen durch Wahlen etwa aus folgenden Berufsgruppen hervorgehen: 1. Handel, 2. Handwerk, 3. Landwirtschaft, 4. Beamte und Angestellte, 5. Reserveoffiziere, Professoren und sonstige Notabilitäten. Wie das „Op. Tbl.“ von maßgebender Stelle erzählt, entspricht diese Mittelung der oben genannten Zeitschrift den Tatsachen nicht.

Nichtsenec. Zu Ehren des noch Kopfs verletzenden Herrn Dehne sollte in Wälschland am Sonntag eine Veranstaltung des Evang. Arbeitervereins Nichtsenec statt. Nachdem Herr Pastor Lehmann die Verdienste, welche sich Herr Dehne um den Verein erworben hat, hervorgehoben und dem Schicksal des Blad und Segen für seinen ferneren Lebensweg gewünscht, nahm er das Wort zu einem Vortrag, in welchem er die Geschiedenen mit einer Dichterin aus dem Volke: Johanna Ambrosius bekannt machte, an der Hand ihrer Gedichte gehend, wie auch im nächsten Volke noch reiches Gesäusel zu finden ist. Die Veranstaltung nahm die Ausführungen des geschätzten Redners mit großem Beifall auf.

Großenhain, 25. September. Am 23. dieses Monats fand im Verhandlungslokal der Königl. Amtshauptmannschaft von nachmittags 4 Uhr ab eine Direktionsitzung des Großenhainer Kreisvereins für innere Mission statt, geleitet von dem Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann. Nach Eröffnung der Sitzung und Begrüßung des neu eingetretenen Mitgliedes, Herrn Pastor Friedrich Riesa, wurden die Gegenstände der Tagesordnung in folgendem erledigt. In I. Mittellungen betr., wurde Kenntnis genommen: a, von dem vom Kreisverein auf das Jahr 1902 erhaltenen Jahresberichte, wobei zur künftigen Beachtung zur Sprache gebracht wurde, daß in Wälsch ein Junglingsverein begründet worden ist; b, c, d, e, f, von den Jahresberichten des Landesvereins für innere Mission, des Vereins für die evang.-luth. Diakonissen,